



Presseinformation

Oldenburg, 18. Januar 2022

Kabinettschau
100 Jahre Vereinigung für junge Kunst
18. Januar bis 1. Mai 2022 im Prinzenpalais

Die 1922 gegründete Oldenburger „Vereinigung für junge Kunst“ gehörte zu den herausragenden Avantgarde-Kunstvereinen der Weimarer Republik: Modernste Ausstellungen, Lesungen und Konzerte brachten die kulturelle Vielfalt der ‚Roaring Twenties‘ in die ehemalige Residenzstadt.

Das 100. Gründungsjubiläum nimmt das Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg zum Anlass, das facettenreiche Engagement der Vereinigung in einer Kabinettschau zu beleuchten. Bis zum 1. Mai 2022 gibt die Sammlungspräsentation im Prinzenpalais, dem Ort der Vereinsgründung, anhand ausgewählter Kunstwerke und Originaldokumente einen Überblick über die Geschichte des Vereins. Neben Ausstellungsplakaten und Archivalien kommen auch Werke von u.a. Franz Radziwill, Erich Heckel, Emil Nolde oder Karl Schmidt-Rottluff zur Ansicht, die das Landesmuseum aus Ausstellungen des Vereins erworben oder als Schenkung erhalten hat.

Die „Vereinigung für junge Kunst“ wurde am 20. Februar 1922 von Ernst Beyersdorff gegründet. Unter seiner Leitung realisierte sie bedeutende Veranstaltungen und Ausstellungen des zeitgenössischen Kunstschaffens. Namhafte Vertreter aller Gattungen der künstlerischen Moderne waren im Programm der Vereinigung vertreten: Tanzgastspiele mit Mary Wigman, Tatjana Barbakoff, Harald Kreutzberg und Gret Palucca, Konzertabende mit dem Amar-Quartett, Eduard Erdmann, Walter Giesecking und Paul Hindemith, Autorenlesungen mit Else Lasker-Schüler, Bertolt Brecht, Franz Werfel, Alfred Döblin, Erich Kästner und Gottfried Benn.

Bedeutende Einzel- und Gruppenausstellungen zur zeitgenössischen Kunst und Architektur, welche von rahmenden Vorträgen begleitet wurden, begeisterten nicht nur das Publikum, sondern zeugen von einer Zeitgenossenschaft ersten Ranges. Ein enges Netzwerk zu anderen Vereinen und Museen sowie zu privaten Förderern, Künstlern, Händlern, Kritikern, Verlegern und Publizisten ermöglichte es, den Furor der Zwanziger Jahre in allen Facetten zu präsentieren und der Öffentlichkeit zu vermitteln.

Die herausragende Geschichte der „Vereinigung für junge Kunst“ steht exemplarisch für das Ende der Kaiserzeit und den republikanischen Aufbruch in die Moderne. Im Frühjahr 1933, und unter dem steigenden Druck des nationalsozialistischen Regimes, sah sich die Vereinigung zur Auflösung gezwungen und beendete nach elfjähriger Tätigkeit ihren engagierten Einsatz für „das Schaffen der Lebenden“, wie es 1922 in der Satzung gefordert worden war.



Presseinformation

Oldenburg, 18. Januar 2022

Kabinettschau

100 Jahre Vereinigung für junge Kunst

18. Januar bis 1. Mai 2022

Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg

Stellv. Direktorin

Dr. Anna Heinze

Ausstellungsort

Prinzenpalais, Damm 1, 26135 Oldenburg

Information

Öffnungszeiten: Di–So 10–18 Uhr

Tageskarte Schloss, Augusteum, Prinzenpalais 6 Euro, ermäßigt 4 Euro

Tageskarte + Sonderausstellung 9 Euro, ermäßigt 6 Euro

www.landesmuseum-ol.de

Pressekontakt

Julia Ditsch

Telefon 0441 40570 434

presse@landesmuseum-ol.de

Pressedownloads

www.landesmuseum-ol.de

Literatur

Dr. Gloria Köpnick: Die Vereinigung für junge Kunst Oldenburg (1922–1933): Avantgarde in der Provinz, 240 Seiten, (Michael Imhof Verlag)

Die Publikation ist für 49,95 Euro an der Museumskasse im Prinzenpalais erhältlich.

